



Open-Air-Kino im Schlüterhof

Western 1939–1962 (II)

DDR weiblich? (II)



Neue deutsche Dokumentarfilme

Jeanne d'Arc im Film

Filmexil-Exilfilm: Fritz Kortner

ZEUGHAUSKINO

Programm August 1995

Western 1939–1962 (II)

Im Mittelpunkt steht diesen Monat Budd Boetticher, dessen Filme mit Randolph Scott zu den herausragenden Western der fünfziger Jahre gehören. Der Westerner erscheint hier als einsame Gestalt, »Ride Lonesome« ist einer der Titel, aber er paßt auf die anderen Filme auch. Drei Boetticher-Filme können wir in neuen Kopien zeigen. Daneben stehen andere Themen, in immer neuen Variationen vom Genre bearbeitet: Outlaws, Gunfights, Indianer, der große Trail, der Kampf für das Gesetz: Modifikationen auch im Verhältnis zur Geschichte.

DDR weiblich? (II)

Frauenrollen im Spiel- und Dokumentarfilm stehen im Mittelpunkt der Reihe. Sie präsentiert DEFA-Produktionen; Filme, die an der Filmhochschule Konrad Wolf entstanden sind; unbekanntes Material aus der ehemaligen Staatlichen Filmdokumentation der DDR sowie Video-Material, das zu Schulungszwecken vom Ministerium für Staatssicherheit in Auftrag gegeben wurde. Ein Bild der Frau wird vermittelt gemäß den Anforderungen des »real existierenden Sozialismus« und manchmal auch voller Selbstbewußtsein jenseits aller Einschränkungen. Filmwissenschaftlerinnen führen in die jeweiligen Veranstaltungen ein.

Neue deutsche Dokumentarfilme

Der Dokumentarfilm hat es schwer – im Kino ist er kaum noch präsent, und die Fernsehanstalten haben ganz eigene Vorstellungen davon, was »sendefähig« ist. Vier Filme, die in den letzten beiden Jahren entstanden sind und auf ihre je verschiedene Weise deutsche Wirklichkeit porträtieren, deutsche Zustände problematisieren, zeigen wir in diesem Monat: Filme über die Planungen für ein »deutsches Warschau«, über den Tod des Vertragsarbeiters Jorge Gomondai, die hiesigen wirtschaftlichen Interessen an fortgesetzter Rüstung in Argentinien, die Sammlerwut von vermeintlich unpolitischen Militaria-Liebhabern.

Jeanne d'Arc im Film

Ende des Monats beginnt die Reihe, die sich bis in den Oktober erstrecken wird und die alle wesentlichen Filme versammelt, in denen die Geschichte der Jeanne d'Arc aufgegriffen wurde. Mal kärg und formal bewußt, mal eher opulent: fallen die Filme aus, die fast alle von berühmten Regisseuren realisiert wurden.

Open-Air-Kino im Schlüterhof

Wenn das Wetter mitspielt, können im August noch einmal vier Stummfilmklassiker, von Pianisten und Ensembles mit neuen Musik-Improvisationen begleitet, im Freien bewundert werden. Falls es regnet, weichen wir in den Kinosaal aus.

PROGRAMMÜBERSICHT

Di 1.	18.15 20.30	D. Trumbo: Johnny Got His Gun, 1971 <i>OF</i> FILMEXIL-EXILFILM F. Lang: Hangmen Also Die, 1942 <i>OF</i>
Mi 2.		Keine Vorstellungen
Do 3.	18.15 20.30	D. Trumbo: Johnny Got His Gun, 1971 <i>OF</i> WESTERN: OUTLAWS R. Walsh: Colorado Territory, 1949 <i>OF</i>
Fr 4.	18.15 20.30	WESTERN: OUTLAWS A. Penn: The Left-Handed Gun, 1958 <i>OF</i> WESTERN: OUTLAWS M. Brando: One-Eyed Jacks, 1959 <i>OF</i>
Sa 5.	16.00 18.00 22.00	KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, Teil I+II DDR WEIBLICH? R. Kisten: Beschreibung eines Sommers, 1963 OPEN-AIR-KINO M. Knaake: Durchs Brandenburger Tor, 1929 <i>musikal. Begleitung: Peter Gotthardt und Ensemble</i>
So 6.	11.00 16.00 18.15 20.30	SOMMER IN DER STADT: MATINÉE J. Vigo: A propos de Nice, 1929 J. Renoir: Eine Landpartie, 1936/46 KINDER-KINO Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, Teil III+IV DDR WEIBLICH? J. Hasler: Chronik eines Mordes, 1965 DDR WEIBLICH? L. Thiel: Das Gesetz heißt Glück, 1964 E. Günther: Lots Weib, 1965
Mo 7.	18.15 20.30	FILMEXIL-EXILFILM R. Oswald: Dreyfus, 1930 WESTERN: GUNFIGHTS J. Sturgess: The Magnificent Seven, 1960 <i>OF</i>
Di 8.	18.15 20.30	WESTERN: GUNFIGHTS A. Mann: Winchester '73, 1950 <i>OF</i> FILMEXIL-EXILFILM R. Wiene: Der Andere, 1930
Mi 9.		Keine Vorstellungen
Do 10.	18.00 20.30	WESTERN: OUTLAWS M. Brando: The One-Eyed Jacks, 1959 <i>OF</i> WESTERN: RIDE LONESOME B. Boetticher: Buchanan Rides Alone, 1958 <i>OF</i>
Fr 11.	18.15 20.30	WESTERN: RIDE LONESOME B. Boetticher: Ride Lonesome, 1959 <i>OF</i> WESTERN: RIDE LONESOME B. Boetticher: Comanche Station, 1960 <i>OF</i>
Sa 12.	16.00 18.15 22.00	KINDER-KINO Jim Knopf und die Wilde 13, Teil I+II WESTERN: RIDE LONESOME B. Boetticher: Buchanan Rides Alone, 1958 <i>OF</i> OPEN-AIR-KINO F. W. Murnau: Der letzte Mann, 1924 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
So 13.	11.00 16.00 18.15 20.30	SOMMER IN DER STADT: MATINÉE W. Liebeneiner: Großstadtmelodie, 1943 KINDER-KINO Jim Knopf und die Wilde 13, Teil III+IV WESTERN: RIDE LONESOME B. Boetticher: Comanche Station, 1960 <i>OF</i> WESTERN: RIDE LONESOME B. Boetticher: Ride Lonesome, 1959 <i>OF</i>

Mo 14.	18.15	FILMEXIL-EXILFILM K. Grune: Abdul the Damned, 1934/35 <i>OF</i>
	20.30	M. Hielscher, M. Heeder: Jorge. Tod eines Vertragsarbeiters, 1994
Di 15.	18.15	M. Hielscher, M. Heeder: Jorge. Tod eines Vertragsarbeiters, 1994
	20.30	FILMEXIL-EXILFILM R. Wiene: Orlocks Hände, 1925 <i>mit Klavierbegleitung</i>
Mi 16.		Keine Vorstellungen
Do 17.	18.15	WESTERN: WEISSE UND INDIANER S. Fuller: Run of the Arrow, 1956 <i>OF</i>
	20.30	WESTERN: WEISSE UND INDIANER H. Hawks: The Big Sky, 1952 <i>OF</i>
Fr 18.	18.15	WESTERN: THE TRAIL A. Mann: The Far Country, 1954 <i>OF</i>
	20.30	WESTERN: THE TRAIL H. Hawks: Red River, 1948 <i>OF</i>
Sa 19.	16.00	DDR WEIBLICH? S. Kühn: Zeit der Störche, 1970
	18.15	DDR WEIBLICH? R. Gräf: P.S., 1978
	22.00	OPEN-AIR-KINO F. W. Murnau: Nosferatu, 1921 <i>musikal. Begleitung: Karl Henn und Ensemble</i>
So 20.	11.00	SOMMER IN DER STADT: MATINÉE M. Antonioni: Blow Up, 1966
	16.00	KINDER-KINO G. Ehmck: Der Räuber Hotzenplotz, 1974
	18.15	DDR WEIBLICH? R. Drescher: Rosa Luxemburg, 1971
	21.00	K. Wolf: Der geteilte Himmel, 1964 DDR WEIBLICH? P. Voigt: Martha Lehmann, 1972 F. Vogel: Das siebente Jahr, 1968
Mo 21.	18.15	FILMEXIL-EXILFILM J. v. Baky: Der Ruf, 1949
	20.30	A. Jungraithmayr: Warschauer Leben, 1994
Di 22.	18.15	A. Jungraithmayr: Warschauer Leben, 1994
	20.30	FILMEXIL-EXILFILM G. W. Pabst: Die Büchse der Pandora, 1928/29 <i>mit Klavierbegleitung</i>
Mi 23.		Keine Vorstellungen
Do 24.	18.15	WESTERN: DAS GESETZ D. Daves: 3:10 to Yuma, 1956 <i>OF</i>
	20.30	WESTERN: DAS GESETZ F. Zinnemann: High Noon, 1952 <i>OF</i>
Fr 25.	18.15	WESTERN: DAS GESETZ F. Zinnemann: High Noon, 1952 <i>OF</i>
	22.00	OPEN-AIR-KINO G. Machaty: Eroticon, 1929 <i>musikalische Begleitung: Prager Symphoniker</i>
Sa 26.	15.00	KINDER-KINO A. Agthe: Karakum, 1993
	17.00	JEANNE D'ARC IM FILM J. Rivette: Jeanne la pucelle (1), 1992/93 <i>OF m. dt. U</i>
	20.00	JEANNE D'ARC IM FILM J. Rivette: Jeanne la pucelle (2), 1992/93 <i>OF m. dt. U</i>
So 27.	11.00	HÖRKINO Der Mensch spricht mit dem Ohr
	15.00	KINDER-KINO A. Agthe: Karakum, 1993
	17.00	JEANNE D'ARC IM FILM J. Rivette: Jeanne la pucelle (1), 1992/93 <i>OF m. dt. U</i>
	20.00	JEANNE D'ARC IM FILM J. Rivette: Jeanne la pucelle (2), 1992/93 <i>OF m. dt. U</i>

Mo 28.	18.15	FILMEXIL-EXILFILM B. Viertel: Little Friend, 1934 <i>OF</i>
	20.30	W. Landgraeber: Panteon Militar, 1994
Di 29.	18.15	W. Landgraeber: Panteon Militar, 1994
	20.30	FILMEXIL-EXILFILM K. Bernhardt: Die Frau, nach der man sich sehnt, 1929 <i>mit Klavierbegleitung</i>
Mi 30.		Keine Vorstellungen
Do 31.	18.15	H. Stegmüller, R. Klafferböck: Hurra, es lebe der Krieg!, 1993
	20.30	JEANNE D'ARC IM FILM C. B. deMille: Joan the Woman, 1916 <i>mit Klavierbegleitung</i>
<p><i>OF</i> = Originalfassung / <i>OF m. dt.</i> = Originalfassung mit deutschen Untertiteln / <i>DF</i> = deutsche Synchronfassung</p>		

DIE FILME

Johnny Got His Gun USA 1971, R: Dalton Trumbo, D: Timothy Bottoms, Kathy Fields, Donald Sutherland, 114' *OF*

Ein junger Soldat wird im ersten Weltkrieg von einer Granate zerfetzt, und nach zahllosen Operationen bleibt nur noch ein vegetierender Torso ohne Augen, Nase, Mund, Ohren und Glieder übrig, der vergeblich um seinen Tod bittet. Trumbo drehte eine surreale und schockierende Satire nach seiner eigenen Romanvorlage, die kurz vor dem Zweiten Weltkrieg veröffentlicht wurde.

am 1.8. und 3.8. jeweils um 18.15 Uhr

WESTERN

Colorado Territory USA 1949, R: Raoul Walsh; D: Joel McCrea, Virginia Mayo, Dorothy Malone, 94' *OF*

Der zu 20 Jahren verurteilte Outlaw McQueen flieht aus dem Gefängnis gen Westen. Er ist ein guter Kerl, doch seine Vergangenheit holt ihn schnell wieder ein. Er findet Unterschlupf bei einer Gangsterbande und verliebt sich unsterblich in ein Mädchen namens Colorado. Gemeinsam planen sie einen Coup, der sie ins gelobte Land aller Außenseiter bringen soll – nach Mexiko. Wie so oft läßt der Plan, ein »letztes Mal« alles zu wagen, auch hier das böse Ende absehen.

am 3.8. um 20.30 Uhr

The Left-Handed Gun USA 1958, R: Arthur Penn, D: Paul Newman, Lita Milan, John Dehner, 102' *OF*

Die Geschichte des Wilden Westens weist keinen berühmteren, kaum einen berüchtigteren Outlaw auf als Billy the Kid. In Filmen war er oft ein »Held«, anders bei Penn. Seine Version beschreibt die Umstände, die William Bonney zum gefürchtetsten Revolverhelden des Westens machen, als eine Kette von sozialen und psychologischen Zwangsläufigkeiten. Billy respektiert schließlich doch einen Menschen – einen Rancher, der ihm Arbeit gab. Als der erschossen wird, eskaliert die Gewalt.

am 4.8. um 18.15 Uhr

One-Eyed Jacks USA 1959, R: Marlon Brando, D: Marlon Brando, Karl Malden, Katy Jurado, 143' *OF*

Der ehemalige Häftling Rio erkennt bei einem Banküberfall in Sheriff Longworth seinen alten Kumpanen wieder, der ihn einst im Stich ließ. Zwischen Brando, der natürlich den jungen Gangster spielt, und Malden als dem seriös gewordenen Komplizen kommt es zu Auseinandersetzungen, die für das Genre ungewöhnlich brutal und sadistisch ausgespielt werden. Und doch ist dies eines der pathetischsten und lyrischsten Western überhaupt, denn Brando ist ein Held, der »Märtyrer und Heiland« zugleich sein kann.

am 4.8. um 20.30 Uhr, am 10.8. um 18.00 Uhr

The Magnificent Seven USA 1960, R: John Sturges, D: Yul Brynner, Steve McQueen, Eli Wallach, Horst Buchholz; 127' *OF*

Nachdem ein mexikanisches Dorf zum wiederholten Male von Banditen um seine Ernte gebracht wird, werben die Bauern zu ihrem Schutz eine Truppe von sieben Gunfightern an. »The Magnificent Seven« ist ein grandioses Western-Remake von Kurosawas »Sieben Samurai« und leitet das »japanische« Zeitalter des Westerns ein; die Helden werden zynischer, sie lassen sich die Heldentaten mit Geld vergüten, sie sind Profis, die sich von den Schurken nicht mehr grundsätzlich unterscheiden.

am 7.8. um 20.30 Uhr

Winchester '73 USA 1950, R: Anthony Mann; D: James Stewart, Shelly Winters, Dan Dureya, 92' *OF*

Ohne Gewehr oder Pistole ist ein Mann nichts im Westen, und so ist der erste Preis des Festtagsschießens in Dodge City, ein Repeatinggewehr Marke Winchester, eine begehrte Trophäe. Die wertvolle Waffe wird von Stewart gewonnen, doch sein ihm bitter verfeindeter Bruder stiehlt sie. Nun tritt das Gewehr eine Reise von einer (blutigen) Hand zur nächsten an, immer ein Objekt des Neides, ein Anlaß des Mordes. Bis sie zum Eigentümer – James Stewart – zurückkehrt und er seine Rache vollenden kann.

am 8.8. um 18.15 Uhr

Buchanan Rides Alone USA 1958, R: Budd Boetticher, D: Randolph Scott, Craig Stevens, Barry Kelley, 77' *OF*

Ein einsamer Mann kommt in einen kalifornischen Grenzort und findet dort ein korruptes Regime vor. Vier Brüder »regieren« die Stadt, terrorisieren die Einheimischen. Buchanan hat bald die selbsternannte Autorität gegen sich, man hat es auf sein Geld und sein Leben abgesehen. Scott ist in den Western von Boetticher ein schweigsamer, älterer Held, der die Schurken cool mittels taktischer Kniffe zur Selbstausschaltung bringt. »Ein belustigender, mathematischer Western«, wie Boetticher selbst fand.

am 10.8. um 20.30 Uhr, am 12.8. um 18.15 Uhr

Ride Lonesome USA 1959, R: Budd Boetticher, D: Randolph Scott, Karen Steele, Pernell Roberts, 73' *OF*

Ben Brigades Frau wurde von Banditen vergewaltigt und erhängt. Sein Leben besteht fortan in einem Rachezug. Sein Starrsinn droht ihn selbst ungerecht und verhärtet werden zu lassen, macht aber schließlich vor den Brüdern des Mörders halt, die geloben,

Farmer zu werden. Daß Brigade auch eine Frau trifft, die ihn liebt, vermag seine Einsamkeit jedoch nicht aufzubrechen. Allein reitet er weiter...

am 11.8. um 18.15 Uhr, am 13.8. um 20.30 Uhr

Comanche Station USA 1960, R: Budd Boetticher, D: Randolph Scott, Nancy Gates, Claude Akins, 73' OF

Seit zehn Jahren schon sucht Jefferson Cody seine Frau, die von Indianern verschleppt wurde. Die Suche ist ebenso hoffnungslos wie er unbeirrbar bleibt. Er unterbricht sie nur, um einem Rancher, dem ein ähnliches Schicksal zugestoßen ist, gegen eine Prämienzahlung zu helfen. Dessen entführte Frau kann er loskaufen und heimbringen, den Indianern und weißen Kopfgeldjägern zum Trotz. Am Ende verzichtet er auf die Prämie, letztlich war es ihm darum nicht zu tun. Der Rancher, erblindet und deswegen auf seine Hilfe angewiesen, erfährt das Glück, das Cody nie kennen wird.

am 11.8. um 20.30 Uhr, am 13.8. um 18.15 Uhr

Run of the Arrow USA 1956, R: Samuel Fuller, D: Rod Steiger, Sarita Montiel, Ralph Meeker, 86' OF

Ein abgründiger Western um einen Südstaatler, der die Niederlage der Konföderierten nicht akzeptieren will und deswegen in den Westen geht. Die Indianer nehmen ihn, nach einer Prüfung, auf. Er lebt mit ihnen, unter ihnen, doch ist er nicht »wie sie«. Als die Kavallerie ein Fort auf dem Gebiet der Indianer bauen will, kommt es zum Krieg, das Fort wird niedergebrannt, die Soldaten werden getötet. Rod Steiger, der den Südstaatler O'Meara spielt, kann die Qualen der Gefolterten nicht mit ansehen, er erschießt einen Offizier, den er schon im Bürgerkrieg zu töten versuchte – diesmal nicht aus Haß, sondern aus Mitleid. Sein Platz ist nicht mehr bei den Indianern, – aber auch noch längst nicht in den USA.

am 17.8. um 18.15 Uhr

The Big Sky USA 1952, R: Howard Hawks, D: Kirk Douglas, Dewey Martin, Elizabeth Threatt, 140' OF

Diesmal heißt es »Go North«, den Missouri aufwärts, zu den Blackfoot-Indianern. Es geht um den Pelzhandel, aber auch um die Unterschiede zwischen den Männern der Company und den Trappern, die sie in die unbekanntenen Gegenden führen. Und es geht um eine Häuptlingstochter, die mitreist, zurück zu ihrem Stamm – aber auf dem Boot findet sie Gefallen an einem der Trapper. Als die Expedition erfolgreiche Geschäfte abgeschlossen hat, als es wieder zurück geht, als es fast schon zu spät ist, da endlich bleibt er bei ihr. Western als wunderschön fotografiertes Abenteuerfilm.

am 17.8. um 20.30 Uhr

The Far Country USA 1954, R: Anthony Mann, D: James Stewart, Ruth Roman, Corinne Calvet, 96' OF

James Stewart gerät mit seiner Vieherde in ein korruptes Kaff, ist durch einen Trick in Windeseile sein Vieh los, holt es sich wieder und befindet sich unversehens auf der Flucht durch die unbeugsame Natur Alaskas, mit ihm ein Treck von Frauen. In der Art, wie er schließlich pragmatisch mit seinen Verfolgern aufräumt und

den Sheriffposten mißtrauisch akzeptiert, erweist sich Stewart als unverwechselbarer Held nach Anthony Manns Handschrift.

am 18.8. um 18.15 Uhr

Red River USA 1948, R: Howard Hawks, D: John Wayne, Montgomery Clift, Joanne Dru, 125' OF

Wayne als autoritärer Viehbesitzer, der eine Herde von 10.000 Rindern vom Süden nach Missouri treiben will. Seine despotische Härte führt während des beschwerlichen Trecks zu einer Meuterei und provoziert den Bruch mit seinem Pflegesohn. Ein junges Mädchen, in das beide Männer verliebt sind, läßt Wayne seine Rache nicht bis zum Ende führen. Aber erst eine heftige Prügelei, immerhin besser als ein Show down, regelt die Verhältnisse neu und verträglich. Wayne nahm für sich in Anspruch, den Regisseur bei diesem Film tatkräftig unterstützt zu haben, denn »was Hawks über Western wußte, war soviel wie ein Napf voll warmer Spucke«.

am 18.8. um 20.30 Uhr

3:10 to Yuma USA 1956, R: Delmer Daves, R: Glenn Ford, Van Heflin, Felicia Farr, 92' OF

Als ironischen Kommentar zu »High Noon« kann man Delmer Daves' Western verstehen: Der Farmer Evans sieht die Chance seines Lebens gekommen, als er den Postkutschenräuber Wade im Saloon erkennt. Er will ihn festhalten, bis der Sheriff mit dem Zug Richtung Yuma eintrifft, um dann die Belohnung zu kassieren. Doch Evans ist kein richtiger Held, nur die finanzielle Not zwingt ihn zum Heroismus – bis, endlich, der Zug nach Yuma kommt.

am 24.8. um 18.15 Uhr

High Noon USA 1952, R: Fred Zinnemann, D: Gary Cooper, Grace Kelly, Lloyd Bridges, 85' OF

Der bekannteste Western der fünfziger Jahre, der das Genre um einige Raffinessen bereicherte: ein gebrochener Held mit einem moralischen Auftrag, extrem spannungssteigernde Elemente, eine bemerkenswerte Ökonomie der Mittel und ein einsamer, psychologischer Show down, der Vorbildcharakter bekommen sollte. Marshall Kane stellt sich, alleingelassen von seinen feigen Mitbürgern, einer Gangsterbande. Ankunft des Bandenchefs mit dem Zug: 12.00 mittags. Dann hat das Warten ein Ende.

am 24.8. um 20.30, am 25.8. um 18.15 Uhr

NEUE DEUTSCHE DOKUMENTARFILME

Jorge. Tod eines Vertragsarbeiters D/Mozambique 1994, R: Monika Hielscher, Mathias Heeder, 84'

Am Ostersonntag 1991 wurde Jorge Gomondai von Skinheads angegriffen und aus der fahrenden Straßenbahn gestoßen. Zwei Tage später starb er an seinen Verletzungen. Von den Tätern wurden nur drei vor Gericht gestellt, der Prozeß konnte den Tathergang nicht klären. Die Filmemacher rekonstruierten in nachgestellten Szenen die Aussagen vor Gericht, interviewten ehemalige Vertragsarbeiter und besuchten die Eltern Jorges, die von den deutschen Behörden angeblich nicht aufgefunden werden konnten. Vom Tod des Sohnes erfuhren sie aus den Nachrichten der BBC.

am 14.8. um 20.30 Uhr, am 15.8. um 18.15 Uhr

Warschauer Leben D 1994, R: Alfred Jungrathmayr, 72'

Warschau ist im Zweiten Weltkrieg zu großen Teilen zerstört worden. Die deutschen Truppen machten bei der Niederschlagung des Aufstandes im Ghetto und bei Kämpfen mit der polnischen Untergrundarmee ganze Stadtteile dem Erdboden gleich. Der Film rekonstruiert die architektonischen Planungen, nach denen aus Warschau eine »deutsche Stadt« für nur noch 150.000 Menschen gemacht werden sollte und konfrontiert sie mit den Zukunftsplänen, die in Zirkeln des Widerstandes entwickelt wurden.

am 21.8. um 20.30 Uhr, am 22.8. um 18.15 Uhr

Panteon Militar D 1994, R: Wolfgang Landgraeber, 90'

Panteon Militar – so heißt die Begräbnis-Stätte für argentinische Generäle. Die Armee Argentiniens pflegt das preußische Erbe, seit Beginn des Jahrhunderts gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Deutschland, kaum getrübt durch die verschiedenen Militärdiktaturen. Ohne Störungen blieben auch die Wirtschaftsbeziehungen. Der Film versucht eine Bestandsaufnahme des Militarismus und seiner Wurzeln und zeichnet das Bild einer von militaristischen Strukturen geprägten Gesellschaft.

am 28.8. um 20.30 Uhr, am 29.8. um 18.15 Uhr

Hurra, es lebe der Krieg D 1993, R: Henning Stegmüller, Rudolf Klafferböck, 91'

Eine, zum Teil grotesk wirkende, Reise in das Land der Militaria-Sammler. Eifrig jagen sie »originalen« Uniformen hinterher, stellen zusammen mit Gleichgesinnten aus den USA auch schon mal eine Schlacht nach: der Krieg als Volksfest. 1 1/2 Jahre haben die Regisseure recherchiert, immer wieder Sammler angesprochen und sie, nicht zuletzt, weil die Eitelkeit dahin drängte, vor die Kamera bekommen.

am 31.8. um 18.15 Uhr

DDR WEIBLICH?

Beschreibung eines Sommers DDR 1963, R: Ralf Kisten, D: Manfred Krug, Christel Bodenstein, Günther Grabbert, 80'

Die Parteiangehörige Grit verliebt sich auf einer Großbaustelle in den »moralisch bedenklichen« parteilosen Tom. Beide sind verheiratet, versuchen aber ihre Liebe im und gegen das Kollektiv durchzusetzen.

am 5.8. um 18.00 Uhr

Einführung: Christel Gräf

Chronik eines Mordes DDR 1965, R: Joachim Hasler, D: Angelica Domröse, Ernst Schönfelder, Ulrich Thein, 87'

In einer süddeutschen Kleinstadt erschießt die angesehene Arztgattin Ruth den örtlichen Wahlkandidaten. Der Erschossene war in der Nazizeit für ihre Verschleppung in ein Wehrmachtsbordell und den Tod ihrer Eltern verantwortlich. Die Öffentlichkeit will von der Rache der Jüdin Ruth nichts wissen, aber sie findet Beistand in einem engagierten Rechtsanwalt.

am 6.8. um 18.15 Uhr

Einführung: Christel Gräf

Das Gesetz heißt Glück DDR 1964, B+R: Lotti Thiel, 15'

Dokumentarfilm über Mütter und Säuglingspflege in der DDR.

Lots Weib DDR 1965, R: Egon Günther, D: Marita Böhme, Günther Simon, Klaus Piontek, 92'

»Die Geschichte einer Ehescheidung ohne Schönfärberei, aber auch ohne Schwarzmalerei« (E. Günther). Das Thema der Scheidung behandelt Günther recht fortschrittlich, räumt der Frau einen selbstbewußten Platz im Alltag der DDR ein. Die Sportlehrerin Karin entscheidet sich gegen eine Ehe aus Gewohnheit und Lieblosigkeit, doch die Scheidung muß gegen Widerstände erkämpft werden. Noch ist sie keine Selbstverständlichkeit.

am 6.8. um 20.30 Uhr

Einführung: Christel Gräf. Mit Diskussion

Zeit der Störche DDR 1970, R: Siegfried Kühn, D: Heidemarie Wenzel, Winfried Glatzeder, Jürgen Hentsch, 90'

Lehrerin Susanne lernt in ihrem Urlaub den Schichtführer Christian kennen. Für beide ändern sich mit dem Beginn dieser Liebe ihre Lebensumstände – auf positive Weise.

am 19.8. um 16.00 Uhr

Einführung: Christel Gräf

P.S. DDR 1978, R: Roland Gräf, D: Andrzej Pieczynski, Jutta Wachowiak, Sigrid Röhl-Reintsch, 100'

Gräf entwirft in seiner kritisch angelegten Gesellschaftsskizze eine Lebenssituation außerhalb der DDR-Norm, was dem Film einige Schwierigkeiten von Seiten der Kulturfunktionäre einbrachte. Eine Figur wie der 18jährige Peter, der sich nach seiner Entlassung aus dem Heim in ein (neugieriges) Leben zwischen Frauen und kriminellen Handlungen begibt, war gewagt und galt fast schon als »westlich angehaucht«.

am 19.8. um 18.15 Uhr

Einführung: Christel Gräf

Rosa Luxemburg DDR 1971, B+R: Renate Drescher, 20'

Dokumentarfilm über das Wirken von Rosa Luxemburg, der Fotos und eine assoziative Musik-Collage verwendet.

Der geteilte Himmel DDR 1964, R: Konrad Wolf, D: Renate Blume, Eberhard Esche, Hilmar Thate, 116'

Sensibel, sehr differenziert und mit ungewöhnlichen formalen Mitteln realisierte Wolf Christa Wolfs Geschichte um die junge Rita; wie sie zur Frau reift, ihre beruflichen Erfahrungen macht, in dem älteren Chemiker Matthias ihre große Liebe findet. Als er sich in den Westen absetzt, will sie in der DDR bleiben, weil »man im Westen schlimmer als im Ausland dran ist; man ist auf schreckliche Weise in der Fremde«.

am 20.8. um 18.15 Uhr

Einführung: Elke Schieber

Martha Lehmann DDR 1972, R: Peter Voigt, 12'

Das Tagebuch einer verstorbenen Bahnwärterin dokumentiert ein Leben in Freude und Bejahung der eigenen Existenz.

Das siebente Jahr DDR 1968, R: Frank Vogel, D: Jessy Rameik, Wolfgang Kieling, Ulrich Thein, 82'

Das siebente Jahr ist bekanntermaßen das »verflixte«, und so steht auch eine junge Ärztin an ihrem siebenten Hochzeitstag am Scheidepunkt ihres Lebens, an dem sie sich nach ihrer Rolle als Mutter und berufstätig stark engagierte Frau befragt. Vogel verstand seine Geschichte um alltägliche Ehefragen als »eine Liebeserklärung an alle Frauen«.

am 20.8. um 21.00 Uhr

Einführung: Elke Schieber. Mit Diskussion

JEANNE D'ARC IM FILM

Jeanne la pucelle – Les batailles (1)

OF mit dt. U.

Jeanne la pucelle – Les prisons (2)

OF mit dt. U.

F 1992/93, R: Jacques Rivette, D: Sandrine Bonnaire, André Marcon, Jean-Louis Richard, 160' und 176'

Im Jahre 1428 machen sich die Engländer, die Burgunder und der Thronfolger Frankreichs, der Dauphin, gegenseitig das Territorium Frankreichs streitig. Sandrine Bonnaire ist Rivettes ebenso sprödes wie natürlich schönes Mädchen, das ihren inneren Stimmen folgend dem Dauphin zur Hilfe kommt. Sie kann Thronfolger und Kirche von ihrem göttlichen Auftrag überzeugen und steht in Orléans in ihrer ersten Schlacht. – Im zweiten Teil verfolgt Rivette Jeanne's Siegeszug an der Seite des Dauphins, ihren Weg durch die politischen Ränke und ihre Festnahme durch die Burgunder. Sie wird an die Engländer ausgeliefert, an ihr ein kirchliches Exempel statuiert. Rivettes Verfilmung baut auf die Zeit zwischen den spektakulären Ereignissen, rekonstruiert aus alten Akten und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen des Historikers Georges Duby ein lebendiges, fern von der heroischen Pose angesiedeltes Porträt der sagenumwobenden Jeanne.

Teil 1 am 26.8. und 27.8. jeweils um 17.00 Uhr

Teil 2 am 26.8. und 27.8. jeweils um 20.00 Uhr

Joan the Woman USA 1916, R: Cecil B. deMille, D: Geraldine Farrar, Raymond Hatton, Hobart Bosworth, 100'

Eine allegorische Struktur verbindet eine Rahmenhandlung, die im Ersten Weltkrieg spielt, mit der Binnengeschichte um Jeanne d'Arc. Die spektakulären Szenen beider Teile machten den Film zu einem der kostspieligsten seiner Zeit, obwohl deMille zur besseren Organisation der Massenszenen sogar Telephone benutzte, um »überall« eingreifen zu können. Der Film wurde zum Wendepunkt seiner Karriere und ist nicht nur der erste bemerkenswerte Jeanne d'Arc-Film, sondern eines der wirksamsten Vorbilder späterer Historienfilme überhaupt.

am 31. 8. um 20.30 Uhr

mit Klavierbegleitung

FILMEXIL-EXILFILM: ARNOLD PRESSBURGER

Hangmen Also Die USA 1942, R: Fritz Lang, D: Brian Donlevy, Anna Lee, Alexander Granach, 130' OF

Der exilierte Autor Bertolt Brecht schreibt für den exilierten Produzenten Arnold Pressburger ein Drehbuch, das der exilierte Regisseur Fritz Lang inszeniert: Gedacht war der Film als Reaktion auf

die Nazi-Verbrechen in der Tschechoslowakei und als Unterstützung der tschechischen Untergrundkämpfer. Brecht wollte Aufklärung, Lang setzte auf Action – das macht den Film spannend.

am 1.8. um 20.30 Uhr

in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek

FILMEXIL-EXILFILM: FRITZ KORTNER

Dreyfus D 1930; R: Richard Oswald, D: Fritz Kortner, Grete Mosheim, Heinrich George, Albert Bassermann, 92'

Der Hauptmann Alfred Dreyfus wurde 1894 aufgrund einer antisemitischen Verschwörung im französischen Kriegsministerium wegen Landesverrats abgeurteilt und auf die Teufelsinsel verbannt. – Richard Oswalds Film (mit Fritz Kortner in der Titelrolle) ist auch zu verstehen als ein »J'accuse« angesichts des wachsenden Einflusses der Nazis zu Beginn der dreißiger Jahre in Deutschland.

am 7.8. um 18.15 Uhr

Der Andere D 1930; R: Robert Wiene, D: Fritz Kortner, Käthe von Nagy, Heinrich George, 90'

Das alte, der romantischen Literatur entlehnte Doppelgänger-Motiv, auf die Gegenwart übertragen: Kortner in der Rolle eines Staatsanwalts, der an Bewußtseinspaltung leidet. Tagsüber agiert er am Gericht als strenger Gesetzeshüter, nachts verkehrt er in den Spelunken der Gangster und Ganoven. Durch Kortners Spielweise wird aus der Vorlage eher ein Kriminalfilm als eine psychologische Fallanalyse.

am 8. 8. um 20.30 Uhr

Abdul the Damned GB 1934/35; R: Karl Grune, D: Fritz Kortner, Nils Asther, Adrienne Ames, 110' OF

Geschichtsdrama über die blutige Herrschaft des türkischen Sultans Abdul Hamid II, ein Film über Verrat, Grausamkeit und Rebellion in der Türkei um 1900. Kortner verkörpert sex and crime in diesem Film, in einer Doppelrolle als Sultan, der Frauen für seinen Harem sammelt, und als Polizeichef, der seine Gegner eigenhändig ermordet.

am 14.8. um 18.15 Uhr

Orlacs Hände Österreich 1925; R: Robert Wiene, D: Conrad Veidt, Fritz Kortner, Alexandra Sorina, 90'

Dem bei einer Eisenbahnkatastrophe verstümmelten Pianisten Orlac (Conrad Veidt) werden die Hände eines hingerichteten Mörders angesetzt. Die Hände wollen fortan ihren eigenen Willen durchsetzen... Conrad Veidts nervöses Gestenspiel und Fritz Kortners expressive Mimik: ein Schauspielerfilm.

am 15.8. um 20.30 Uhr

mit Klavierbegleitung

Der Ruf D 1949; R: Josef von Baky, D: Fritz Kortner, Johanna Hofer, Lina Carstens, 100'

Kortner spielt nicht nur die Hauptrolle, er schrieb auch das Drehbuch für diesen Film eines aus dem Exil Heimgekehrten: Ein amerikanischer Universitätsprofessor deutscher Abstammung folgt dem Ruf an eine deutsche Universität und muß – ernüchtert, depri-

miert, schließlich resigniert – feststellen, daß es mit der Umerziehung nach 1945 so weit nicht her ist.

am 21.8. um 18.15 Uhr

Die Büchse der Pandora D 1928/29; R: Georg Wilhelm Pabst, D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz Lederer, 100'

Wie die Männer in den Bann der Frauen geraten, davon erzählt Pabst immer wieder in seinen Filmen. Kein Wunder, daß er Wedekinds skandalumwitterte »Lulu« für das Kino adaptierte und sie fast lakonisch, ohne expressionistische Arabesken und ganz im Sinne der Neuen Sachlichkeit inszenierte. Louise Brooks, die im Kino wie im Leben von Männern im allgemeinen nicht viel hielt, ließ zwei Ausnahmen gelten: den schillernden Bösewicht Fritz Rasp und den gebrochenen Patriarchen Fritz Kortner.

am 22.8. um 20.30 Uhr

mit Klavierbegleitung

Little Friend GB 1934; R: Berthold Viertel, D: Matheson Lang, Lydia Sherwood, Fritz Kortner, 85' OF

Ein Film der Gaumont-British Picture Corp., vor allem jedoch ein Exilantenfilm in der Tradition des deutschen Kammerspiels. Mit Bauten von Alfred Junge, aufgenommen von dem Kameramann Günther Krampf. – Es geht um ein kleines Mädchen, das sowohl Vater wie Mutter abgöttisch liebt und an dem bösen Ehestreit seiner Eltern zu verzweifeln droht. Angstträume quälen die Zwölfjährige: als menschenfressender Gigant erscheint ihr dann Fritz Kortner. Am Ende fällt der Riese, und die Tochter kann ihre Eltern wieder zusammenführen...

am 28.8. um 18.15 Uhr

Die Frau, nach der man sich sehnt D 1929; R: Kurt Bernhardt, D: Marlene Dietrich, Fritz Kortner, Oskar Sima, 80'

Die Frau, nach der man sich sehnt: das ist Marlene Dietrich, noch vor dem »Blauen Engel«. Fritz Kortner ist ihr eifersüchtiger Liebhaber, Bewacher und Verbrecherkomplize, – am Ende gar ihr Mörder. In diesem späten Stummfilm zeigt sich vielleicht am schönsten, wie Kortner durch elegante Bewegungen, herrische Gesten und mühsam unterdrückte Leidenschaftlichkeit nach dem schauspielerischen Ausdruck für männliche Erotik sucht.

am 29.8. um 20.30 Uhr

mit Klavierbegleitung

OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF

Durchs Brandenburger Tor D 1929, R: Max Knaake, D: Paul Henckels, June Marlowe, Aribert Mog, ca. 100'

Eine deutsche Chronik aus den Jahren 1914 bis 1929, gesehen aus der Souterrain-Perspektive der Schuhmacherfamilie Lehmann. Der Krieg hinterläßt seine Spuren bei den Lehmanns und bringt mit der Inflation auch die soziale Verelendung mit sich, bis eine unverhoffte Erbschaft aus Amerika Rettung verspricht. Doch bei allen Problemen bleibt es »derbvergnügt ... mit Berliner Milieu, mit Humor, ohne allzuviel Sentimentalität« (Lotte Eisner).

am 5.8. um 22.00 Uhr

musikalische Begleitung: Peter Gotthardt und Ensemble

Der letzte Mann D 1924, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Emil Jannings, Max Hiller, Maly Delschaft, 86'

Emil Jannings in seiner vielleicht besten Rolle: als alternden Hotelportier eines Grandhotels degradiert man ihn zum Toilettenwärter. Er zerfällt zunehmend, denn sein Beruf und seine schmucke Livree bedeuten ihm alles. – Murnaus Kammerspielfilm kommt durch seine eindrucksvolle, erfindungsreich bewegliche Kameraarbeit fast ohne Zwischentitel aus. Das Ende ist ein augenzwinkerndes happy end: eine reiche Erbschaft macht aus dem Toilettenwärter zwar noch keinen Mann von Welt, aber einen, an dem die Welt nicht länger vorbeisehen kann.

am 12.8. um 22.00 Uhr

musikalische Begleitung: Karl Henn

Nosferatu D 1921, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Max Schreck, Alexander Granach, Gustav von Wangenheim, 84'

Murnaus definitive Dracula-Version, die als Vorbild für alle späteren Verfilmungen diente. In seiner »Symphonie des Grauens« verzichtet Murnau auf den damals modernen expressionistischen Stil, drehte nicht im Studio, sondern an Originalschauplätzen und schuf eine unvergleichlich düstere Atmosphäre. Für Béla Balász bedingte gerade dieses Stilmittel »einen frostigen Luftzug aus dem Jenseits«.

am 19.8. um 22.00 Uhr

musikalische Begleitung: Karl Henn und sein Ensemble

Eroticon Tschechoslowakei 1929, R: Gustav Machaty, D: Ita Rina, Olaf Fjord, Charlotte Zusa, 85'

Ein Meisterwerk des tschechischen Stummfilms. Die einfache Geschichte um die verführte Tochter eines Bahnhofswärters eröffnet durch die außergewöhnliche Regie- und Kameraarbeit (Václav Vich) die Dimensionen einer inneren Welt, der Welt von Gefühlen und Leidenschaften. Verführung baut hier nicht nur auf Überraschung, Überredung, sondern läßt ein Sehnen ahnen, dem die Avancen ganz recht kommen. – Der wiederentdeckte Klassiker wird mit der Musik des Komponisten Jan Klusák aufgeführt. Das Ensemble, das für die Galavorstellungen von »Eroticon« zusammengestellt wurde, vereinigt die besten Musiker des Symphonischen Orchesters der Hauptstadt Prag FOK.

am 25.8. um 22.00 Uhr

musikalische Begleitung mit dem Ensemble aus Prag in Zusammenarbeit mit dem NFA Prag, dem Institut français, Prag, dem Musée du Louvre, Paris und dem Tschechischen Zentrum, Berlin

SOMMER IN DER STADT: MATINÉEN

A propos de Nice F 1929, R: Jean Vigo, Dokument. Spielfilm

Eine Landpartie F 1936/46, R: Jean Renoir, D: Sylvia Bataille, Georges Darnoux, Jeanne Marken, 44' DF

»Raus aus der Stadt« – nach dieser Devise unternimmt eine Pariser Kleinbürgerfamilie eine folgenreiche Landpartie. Renoir verfilmte Maupassants Novelle als »verliebten Dialog zwischen ihm und der Natur« (J. Doniol Valcroze) in kunstvollen impressionistischen Bildern.

am 6.8. um 11.00 Uhr

Großstadtmelodie D 1943, R: Wolfgang Liebeneiner, D: Hilde Krahl, Werner Hinz, Karl John, 107'

Eine ehrgeizige Pressefotografin kommt in die Großstadt Berlin und macht – nach einigen Tiefschlägen – ihr Lebens- und Berufsglück. Doch so ist Berlin, »mal oben oder mal unten«, erklärt ihr der Zeitungskollege von der Berliner Illustrierten Zeitung. Liebeneiners prominent besetzter Film zeigt Berlin noch einmal im alten, unversehrten Glanz. Schon wenige Wochen nach der Uraufführung begannen die schweren Bombenangriffe auf die Stadt.

am 13.8. um 11.00 Uhr

Blow Up GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles, 110' DF

Sommer im Swinging London. Ein Starfotograf scheint per Zufall einem Verbrechen auf die Spur zu kommen, doch je intensiver er sich mit Nachforschungen beschäftigt, umso mehr verwischen sich die Spuren. »Heute sind die Geschichten so, wie sie sind, ohne Anfang und ohne Ende, ohne Schlüsselszene.« (M. Antonioni 1966)

am 20.8. um 11.00 Uhr

FERIEN-KINDER-KINO

Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer

1. Teil: Von Lummerland nach China und 2. Teil: Von China in die Wüste, 60' – 3. Teil: Von der Wüste in die Drachenstadt und 4. Teil: Von der Drachenstadt nach Lummerland, 60'

In Lummerland, dem Königreich von Alfons, dem Viertel-vor-Zwölften, lebt Lukas mit seiner Lokomotive Emma. Eines Tages bringt der Postbote ein Paket mit einem schwarzen Baby – Jim Knopf. Bald schon ist Jim Knopf ein großer Junge, und mit Lukas und Emma soll es auf große Reise in die weite Welt gehen. Schon beginnt das Abenteuer mit den Dreien, von jung und alt heiß geliebt...

1. und 2. Teil am 31.7. und 10.8. jeweils um 10.00 Uhr, am 5. 8. um 16.00 – 3. und 4. Teil am 1.8. und 11.8. jeweils um 10.00 Uhr, am 6. 8. um 16.00

Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und die Wilde 13

1. Teil: Von Lummerland zum Magnetberg und 2. Teil: Vom Magnetberg in die Wüste, 60' – 3. Teil: Von der Wüste nach China und 4. Teil: Von China nach Jamballa, 60'

Neue Abenteuer mit Lukas und Jim Knopf. Auf einmal soll ein Leuchtturm her fürs Königreich Lummerland. Man begibt sich auf große Reise, auf der sogar die Lokomotive Emma das Fliegen lernt ...

1. und 2. Teil am 3.8. und 7.8. jeweils um 10.00 Uhr, am 12.8. um 16.00 – 3. und 4. Teil am 4.8. und 8.8. jeweils um 10.00 Uhr, am 13.8. um 16.00

Jeden Wochentag (außer mittwochs) in den Sommerferien bis zum 13.8. könnt Ihr die Abenteuer aus der Augsburger Puppenkiste mit Jim Knopf und seinen Freunden im Zeughauskino sehen! Gegen Vorlage des Ferienpasses gibt es sogar eine Ermäßigung von 1,- DM. Weitere Informationen findet Ihr in unserer Zusatzbrochure.

Der Räuber Hotzenplotz D 1974, R: Gustav Ehmck, D: Gert Fröbe, Lina Carstens, Josef Meinrad, 114'

Vergnügliche Verfilmung von Otfried Preußlers Kinderbuchklassiker: Räuber Hotzenplotz stiehlt Omas Kaffeemühle, und der Zauberer Petrosilius Zwackelmann hält in seinem dunklen Schloßverlies eine gute Fee gefangen. Da gibt es für Kasperl und Seppel viel zu tun gegen die beiden Bösewichte.

am 20.8. um 16.00 Uhr

Karakum D/Turkmenistan 1993, R: Arend Agthe, D: Max Kullmann, Murat Orasow, Martin Semmelrogge, 101'

»Karakum« bedeutet in der Sprache der Turkmenen »Schwarze Erde«, – und so heißt auch die riesige Sand- und Salzwüste im Süden Turkmenistans. Zwei 13jährige Jungen müssen ihre ganze Kraft und Phantasie mobilisieren, um in dieser Umgebung eine lebensgefährliche Situation zu meistern.

am 26.8. und 27.8. jeweils um 15.00 Uhr

HÖRKINO

Der Mensch spricht mit dem Ohr

Die Hörkur des Dr. Alfred Tomatis – ein akustischer Heilungsprozeß bei Sprech- und Lernhemmungen, Autismus, Phobien, aber auch bei ausgeprägten Haltungsschäden.

Ein SFB-Feature von Kurt Kreiler und Claudia Reinhardt.

am 27.8. um 11.00 Uhr

VORSCHAU SEPTEMBER:

Werkschau Heinz Pehlke

Werkschau Willi Forst

Filmexil – Exilfilm: Fritz Kortner (II)

Jeanne d'Arc-Filme (II)

DDR weiblich? (III)

Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin
Info: 030-21502-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinointrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich von 10.00 bis 20.30 Uhr geöffnet

Kinoeingang von der Spreeseite

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127